Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 19 (1980)

Heft: 2: See- und Flusslandschaften = Paysages lacustres et fluviaux = Lake and river landscape

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt / Sommaire / Summary

1+2
Willkommen zum IFLA-Weltkongress 1980 in Bern/Schweiz
Bienvenue au congrès mondial 1980 de l'IFLA à Berne/Suisse
Welcome to the IFLA World Conference 1980 in Bern/Switzerland

3—13
Landschaftsplanung Gestaltung Maggia/Tessin
Planification et aménagement du paysage de la Maggia/Tessin
Landscape Planning and Design Maggia/Ticino

14—20
Die landschaftsplanerische Mitarbeit bei der Lorzenkorrektion
La collaboration en matière de planification du paysage pour la correction de la Lorze
The Landscape Planning Collaboration on the Correction of the Lorze

21—29
Landschaftsplan Altmühltal
Plan paysager de l'Altmühltal
Altmühl Valley Landscape Plan

30—35
Die Erschliessung von Otara Lake, Neuseeland
La viabilisation d'Otara Lake, en Nouvelle-Zélande
The Otara Lake Development, New Zealand

36—42
Röhrichtpflanzungen an stehenden und fliessenden Gewässern
Plantation de roselières dans des eaux courantes et stagnantes
Reeds in Still and Flowing Waters

43—45
BSG-Mitteilungen
Communications FSAP
BSG communication

45 Literatur

46 öga 80

47—54
IFLA Weltkongress 1980
IFLA Congrès mondial 1980
IFLA World Congress

Berichtigung

In unserem Grün-80-Doppelheft 1/1980 unterblieb im Beitrag über den Sektor «Schöne Gärten» versehentlich die Nennung der Architekten-Partner von W. Neukom und Dölf Zürcher: Rasser + Vadi, Basel. Wir bitten um Entschuldigung dieser Unvollständigkeit!

Rectification

Dans notre numéro double 1/1980 consacré à l'exposition «Grün 80», une erreur s'est glissée dans l'article du secteur «les beaux jardins» puisque les architectes Rasser + Vadi, Bâle, partenaires de W. Neukom et Dölf Zürcher n'ont pas été mentionnés. Nous prions nos lecteurs d'excuser cette omission.

Legende zum Titelbild: Eine noch intakte Landschaft im Berner Oberland. Iseltwald am Brienzersee.
Foto H. Tschirren, Bern

Planche de titre: Un paysage encore intact dans l'Oberland bernois. Iseltwald sur les rives du lac de Brienz.
Photo: H. Tschirren, Berne

Legend to title picture: A piece of landscape in the Bernese Oberland which is still well preserved. Iseltwald on the lake of Brienz.
Photo: H. Tschirren, Berne

Literatur

Die grossartige Welt der Sukkulenten

Anzucht, Kultur, Beschreibung der sukkulenten Pflanzen, mit Ausnahme der Kakteen
von Prof. Dr. Werner Rauh
2. überarbeitete Auflage, 184 Seiten mit 730 Abbildungen (62 farbig). Leinen, DM 98.–
Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg

Der Gartengestalter wird – zumal in unseren Breiten – nur selten Kakteen und andere Sukkulenten in seine Arbeit einbeziehen, vielleicht zu Unrecht, da sich unter ihnen doch hochoriginelle Pflanzengestalten befinden. Ihre Verwendung dürfte allerdings grosses gestalterisches Fingerspitzengefühl voraussetzen und nur in Sonderfällen (Innenhöfe usw.) angezeigt sein. Andererseits darf auch vom Gartenarchitekten ein einigermassen abgerundetes pflanzenkundliches Gesichtsfeld erwartet werden. Kakteen und andere Sukkulenten lassen sich dabei nicht ausschliessen. Für den Gartenfachmann dürfte der Band über «Kakteen an ihren Standorten» wegen seiner landschaftlichen Bezüge der interessantere sein. Besonders für die Planung von Pflanzenausstellungen, für die doch mehr und mehr auch Gartenarchitekten zugezogen werden, können solche Handbücher wertvolle Hinweise geben (aride Landschaftsszenerien).

Von Farbe und Farben

Albert Knoepfli zum 70. Geburtstag
Veröffentlichung des Instituts für Denkmalpflege an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, Bd. 4, 375 Seiten, Format A 4, mit 197 farbigen und 102 schwarzweissen Abbildungen, gebunden, Fr. 98.–
Manesse Verlag, Conzett und Huber, Zürich

In dem reichhaltigen Band (er enthält auch einige Beiträge in französischer und italienischer Sprache) behandeln nur zwei Beiträge die Bedeutung der Farbe im Garten- und Landschaftsraum. Aber diese beiden Beiträge genügen, um den Band für den Garten- und Landschaftsarchitekten von grossem Interesse werden zu lassen.
«Die Farbe in historischen Gärten» behandelt der Beitrag von Dr. Hans Rudolf Heyer vom Amt für Denkmalpflege in Liestal (wir verdanken ihm schon den Kunstführer Brüglingen und die an dieser Stelle auch schon besprochene Schrift über die Basler Herrschafts- und Bauerngärten). Dr. Heyer geht davon aus, «dass heute leider weder Architekten noch Gärtner über eine Ausbildung verfügen», die sie für eine denkmalpflegerische Tätigkeit in historischen Gärten befähigt. Und er folgert daraus: «Die Schulung der im Gartenbau tätigen Fachleute wäre deshalb im Blick auf die Erhaltung der historischen Gärten vordringlich.»
Die Bedeutung der Farbe im Gartenraum untersucht Dr. Heyer in gegensätzlichen Gartentypen, im Barockgarten und im englischen Landschaftsgarten. Massgebend im Barockgarten ist die geometrische Pflanzenarchitektur, deren raumformende Wirkung dem jahreszeitlichen Wechsel wenig oder nicht unterworfen ist. Der Barockgarten war nicht bunt, wie er heute fälschlicherweise oft rekonstruiert wird. Kritisiert wird in diesem Zusammenhang die zu bunte Rabattenbepflanzung im neubarocken Garten des Landsitzes Lohn in Kehrsatz.
Die deutsche Autorin Gerda Gollwitzer beschäftigt sich in ihrem Beitrag «Über die Wirkung der Farben in Gärten und Landschaften» vor allem mit den malerischen Aspekten am Beispiel fernöstlicher Gartenkunst, die sie aber auch mit der westlichen Gartenkunst vergleicht: «Noch in den Barockgärten dominierte das Grün, sogar in geringer farblicher Abstufung, denn es wurden nur wenige Pflanzenarten verwendet, vorwiegend Linden und Hainbuchen. Ihre Gestalter waren nicht Zen-Meister wie im Fernen Osten, sondern Architekten, die aus dem fügsamen Baumaterial der Laubhölzer Hecken und Alleen formten, mit denen sie ihre Garten- und Parkräume gestalteten . . . Da sie in wesenhaft verschiedenen Landschaften und aus einem ganz andersartigen Zeit- und Lebensgefühl entstanden sind, unterscheiden sie sich in der Struktur wie in der Dimension völlig von den Landschaftsgärten des Ostens.»
Gerda Gollwitzer befasst sich aber auch mit der farblichen Bedeutung der Stauden in unseren Gärten, deren Siegeszug wir vor allem Karl Förster verdanken.
Doch in ihrem an Denkanstössen reichen Beitrag wendet sich die Autorin zu guter Letzt mit der «Ode an die Farbe Grün» des chilenischen Dichters Pablo Neruda wieder ganz der pflanzlichen Grundfarbe zu. HM

Wettbewerb «Grüne Achse vom Rhein zum Rhein»

Wettbewerbsergebnis für die BUGA 1987 in Düsseldorf
Herausgegeben vom Oberstadtdirektor der Landeshauptstadt Düsseldorf

Die 80er Jahre bis 1987 stellen für die Stadt Düsseldorf eine besondere Herausforderung dar. Bis zu Beginn der Bundesgartenschau 1987 sollen der Stadtumbau, bedingt durch den U-Bahn-Bau, die Umgestaltung des Hauptbahnhofbereichs, Sanierungsvorhaben und anderes, zumindest in der Innenstadt weitgehend abgeschlossen sein. Ein Motto der Bundesgartenschau ist deshalb auch «Verbesserung des Wohnumfeldes» durch die «Grüne Achse vom Rhein zum Rhein».
Auch wenn die Durchführung eines Ideenwettbewerbs für 1987 im Jahre 1979 verfrüht erscheinen mag (gemessen an der Fülle der aufeinander abzustimmenden Aufgaben), sind 7 Jahre Vorbereitung bis zur Eröffnung der Bundesgartenschau ein relativ kurzer Zeitraum.
Mit dem Ergebnis des Ideenwettbewerbs für 1987, das in dieser Broschüre zusammenfassend dargestellt wird, ist noch keine endgültige Entscheidung über den tatsächlichen Ausbau des Geländes gefallen.
In der etwa 80seitigen, drucktechnisch aufwendigen Publikation (Format A 4) werden die Projekte der Ränge 1 bis 5 und 6 Ankäufe in farbigen Planwiedergaben vorgestellt.

Berlins Gärten und Parke

Von der Gründung der Stadt bis zum ausgehenden Jahrhundert
von Folkwin Wendland
424 Seiten, Format 24×32,5 cm, 400 Abbildungen, Leinen, DM 198.–
Das Werk ist erschienen als zweiter Band der Reihe «Das klassische Berlin»
Propyläen Verlag Berlin

In einer Beschreibung Berlins aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts wird hervorgehoben, dass mit Fleiss und Betriebsamkeit dem grösstenteils dürren Sandboden in den Ringmauern der Stadt «paradiesisch schöne Gärten» abgerungen worden seien, «wodurch nicht allein das Auge erfreut, sondern auch die Luft rein gehalten wurde». Berlin als Gartenstadt ist heute kaum mehr vorstellbar; denn mittlerweile wird die steinerne Grossstadt nur noch von einigen öffentlichen Grünanlagen aufgelockert.
Eine Geschichte der Berliner Gärten und Parks ist bisher nicht geschrieben worden. Folkwin Wendland, Gartenplaner und -gestalter, hat dieses so lange vernachlässigte Kapitel der Forschung zum erstenmal – nach 25jähriger Archiv- und Bibliotheksarbeit – systematisch aufgearbeitet. Er unternimmt anhand von Chroniken, offiziellen Verlautbarungen, Reiseberichten und Erinnerungen den Versuch, gartenarchitektonische und städtebauliche Entwicklungslinien von der Gründung der Stadt bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert nachzuzeichnen.
Aus dem erreichbaren vielfältigen Quellenmaterial sind die privaten Gärten, die es neben den grossen öffentlichen Anlagen und Plätzen gab, ebenso berücksichtigt wie die klassischen Landschaftsgärten der gekrönten Häupter Preussens. Eine akribische Bestandesaufnahme und bis in die Einzelheiten gehende Beschreibung der grossen Parks fügen sich mit Anekdotischem zu einem Panorama kulturellen und künstlerischen Epochenwandels über mehrere Jahrhunderte hinweg. Ein erstaunlicher Band und eine Fundgrube sondergleichen für den Gartenhistoriker und den an alten Gärten interessierten Gartenarchitekten!